

Richterschelte aus dem Ruhestand

Kriminalberichter berichten vor rund 100 Zuhörern über ihre größten und bewegendsten Fälle

VON LORENZ GOSLICH

Starnberg – Die bevorzugte Mordwaffe ist „das gute alte Küchenmesser“. So sagte es Josef Wilfing, der langjährige Chef der Münchner Mordkommission, am Donnerstag beim Unternehmerstammtisch des MTV Berg. Auf den nächsten „Plätzen“: Würgen und Erschlagen. Schusswaffen sind weit abgeschlagen.

„Wer interessiert sich nicht für Mord und Totschlag?“ rief Veranstalter Christian Kalinke aus. Tatsächlich war der Saal des Hotels Vier Jahreszeiten mit mehr als 100 Besuchern überfüllt. Zu Gast war auch Manfred Frei, Leiter der Kriminalpolizeiinspektion Fürstfeldbruck, die für die Landkreise Dachau, Fürstfeldbruck, Landsberg und Starnberg zuständig ist. Nach dem Sündenregister-Vergleich gefragt, sagte er: „Am bravsten sind die Landsberger, Starnberg geht auch einigermassen.“ Am meisten los sei in Dachau und Fürst-



Da kann man sich richtig sicher fühlen: Christian Kalinke, Organisator der MTV-Unternehmerstammtische, mit Münchens früherem Kripochef Josef Wilfing (M.) und Michael Frei, Kripochef in Fürstfeldbruck (r.). FOTO: SVJ

feldbruck: „Aber in allen vier Landkreisen lebt man relativ sicher.“

Beide Kriminalbeamten machten kein Geheimnis da-

raus, dass die oft grausamen und dramatischen Vorfälle, mit denen sie zu tun haben, sie nicht kalt lassen. Der 62 Jahre alte Wilfing, der Anfang

Hoheitlich geblitzt

„Man wird misstrauischer. Aber wo viel Leid und Böses ist, da ist auch sehr viel Gutes.“

JOSEF WILFING

AUF DIE FRAGE EINES BESUCHERS, OB ER NOCH AN DAS GUTE IM MENSCHEN GLAUBE

„Wenn ich privat reingerate, zahle ich. Im Dienst bin ich von den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung befreit.“

MANFRED FREI

NACH GESCHWINDIGKEITSKONTROLLEN GEFRAGT

„Es geht immer um die hoheitliche Tätigkeit.“

MANFRED FREI

AUF DIE FRAGE, OB ES EINEN UNTERSCHIED ZWISCHEN DIENST UND PRIVAT GEBE

„Am Freitag, 3. April, haben wir Stefan Lehmann zu Gast, der von Antenne Bayern zum Bayerischen Rundfunk gewechselt ist. Einziger Makel: Er ist Stadionsprecher des FC Bayern. Das hat mich Überwindung gekostet.“

CHRISTIAN KALINKE

BEKENNENDER SECHZGER-FAN

„Unser Hauptarbeitgeber ist der Alkohol.“

JOSEF WILFING

„Als ein Bankräuber nach Kroatien geflüchtet ist, habe ich Kollegen runtergeschickt. Das hat Spaß gemacht. Jagdinstinkt ist Männern halt eigen.“

MANFRED FREI

Februar pensioniert wurde, zeigte auch offen Unverständnis für manche Handlungen von offiziellen Stellen. So etwa dafür, dass der Mörder des

achtjährigen Peter Aigner zuvor nach einem ersten Mord freigelassen worden sei und die Verantwortlichen es hingenommen hätten, wie er jede

Therapie verweigert habe. Oder dass 18- bis 21-Jährige – beispielsweise U-Bahn-Täter – in der Regel nach dem Jugendstrafrecht verurteilt würden. Wenn so bei einem Täter verfahren werde, der „zum fünften Mal einer alten Frau die Handtasche entreißt und nach ihr tritt“, dann habe der Richter „den Bezug zur Realität verloren“.

Freis erster Fall war 1981 der Mord an Ursula Herrmann aus Eching, der zurzeit am Landgericht Augsburg verhandelt wird. Frei (46) war damals bei der Bereitschaftspolizei, Ursulas Bruder war ein Schulkamerad von ihm gewesen. „Meine Hundertschaft hat die Kiste gefunden“, erzählte er: „Da fragt man sich, ob man den richtigen Beruf gewählt hat.“ Für Wilfing war der Mord am Volksschauspieler Walter Sedlmayer 1990 der „größte Fall“. Auch der Mord an Morderzard Rudolf Mooshammer 2005 fiel in seine Zuständigkeit. Gelöst hat er beide.